

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel • Christian-Albrechts-Platz 4 • D-24118 Kiel

An die
Damen und Herren der Medien

Christian-Albrechts-Platz 4
D-24118 Kiel
Fon: +49 (0) 4 31-880 3000
Fax: +49 (0) 4 31-880 7333
e-mail: praesidium@uni-kiel.de

Redaktion: Dr. Boris Pawlowski

Presseinformation

Datum
16. Mai 2011

Hochschulen fordern bedarfsgerechte Finanzausstattung

Die Landesrektorenkonferenz (LRK) hat in einer Sondersitzung am 6. Mai eine Resolution zur Hochschulfinanzierung verabschiedet. Darin bemängeln die Vertreterinnen und Vertreter der neun schleswig-holsteinischen Hochschulen die strukturelle Unterfinanzierung des Hochschulsektors in Höhe von jährlich 32 Millionen Euro. Im Interesse der Zukunft des Landes und der Studierenden müsse die aktuelle beziehungsweise zukünftige Landesregierung diese Unterfinanzierung unbedingt beenden. Anders könnten die Hochschulen und Fachhochschulen ihren Forschungs- und Lehrauftrag nicht erfüllen.

Wesentlicher Kritikpunkt ist die derzeitige Mischfinanzierung aus so genanntem „Anreizbudget“ und „Sockelbudget“. Das Sockelbudget umfasst die Grundausrüstung der Hochschulen für den Forschungs- und Lehrbetrieb. Dazu kommt ein Anreizbudget, das noch bis 2013 nach vier Leistungskriterien (Studierende, Promotionen, Professorinnen, Drittmittel) ausbezahlt wird und fünf Prozent des Sockelbudgets umfasst. „Das Problem ist, dass dieses Geld dringend benötigt wird, um das Grundniveau von Forschung und Lehre abzusichern. Der Wettbewerb um Teile dieses Bedarfs schlägt unmittelbar auf die Qualität der Lehre und den Forschungsoutput durch. Wir brauchen und wollen Wettbewerb, aber keinen Kannibalismus zwischen den Hochschulen“, erklärt der Vorsitzende der LRK, Professor Gerhard Fouquet, von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU).

Da Anreiz- und Sockelbudget sowie die Gesamtkonzeption der Hochschulsteuerung in Schleswig-Holstein weder zusammenhängend noch vereinbar mit modernen Entwicklungen des Hochschulsystems seien, müsse die Finanzsteuerung der Hochschulen mit Inkrafttreten der Zielvereinbarungen ab 2014 auf eine neue, leistungsorientierte Grundlage gestellt werden, so die LRK weiter. Mit Blick auf die angespannte Haushaltslage des Landes ergänzt CAU-Präsident Fouquet: „Bereiche, die für unser Land nachweislich Mehrwert erbringen und erbringen sollen, müssen auskömmlich ausgestattet sein. Die Hochschulen gehören eindeutig dazu.“

Um Definitionen und Kriterien für eine neue Finanzausstattung zu erarbeiten, hat die LRK jetzt eine Arbeitsgruppe gegründet. Sie soll einen Vorschlag sowohl für die Globalsteuerung durch das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr als auch für die Binnensteuerung durch die Präsidien der Hochschulen erarbeiten. Ministerium und Landesrechnungshof seien ausdrücklich eingeladen, sich in die Arbeitsgruppe einzubringen, so die LRK. Für die zwischenzeitlich erwarteten Gewinne und Verluste aus dem bestehenden Anreiz- und Sockelbudget der Jahre 2012 und 2013 haben die Hochschulen unterdessen einvernehmlich einen finanziellen Ausgleich vereinbart.